

Pädagogische Konzeption

Integratives Kinderhaus am Ammersee

„Fühl mal- Wasser“

Kinderhilfe Oberland

Bahnhofstraße 31

86919 Utting am Ammersee

Telefon mobil Elke Debler Leitung: 01739246375

Email: elke.debler@gmx.de



01.02.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Träger – Kinderhilfe Oberland
3. Rechtliche Grundlagen
 - 3.1 Der gesetzliche Auftrag
 - 3.2 Kindeswohl und Kinderschutz
 - 3.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
 - 3.4 Der Bildungsauftrag nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan (BEP)
4. Unser „Integratives Kinderhaus am Ammersee“ ...„Fühl mal- Wasser“
 - 4.1 Lage und Umgebung
 - 4.2 Kapazität und Altersstruktur
 - 4.3 Pädagogisches Team
 - 4.4 Öffnungszeiten/ Schließzeiten
 - 4.5 Versorgung
- 5 Leitbild und Philosophie
 - 5.1 Bild vom Kind
 - 5.2 Kinder und ihre Rechte/Partizipation
- 6 Pädagogische Arbeit im Kinderhaus
 - 6.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 6.2 Warum und wie wir den Ansatz Sebastians Kneipp in unserem Kinderhaus umsetzen
 - 6.3 Unser Kneipp-Schwerpunkt im Kontext der Bildungsbereiche
 - 6.4 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte
- 7 Besondere pädagogische Prozesse
 - 7.1 Eingewöhnung
 - 7.2 Übergänge
- 8 Räume und Außengelände
- 9 Qualitätssicherung und Entwicklung
- 10 Kooperationen und Vernetzung
 - 10.1 Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Fachdienst / Frühförderung
 - 10.2 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 10.3 Vernetzung im sozialen Raum

1. Vorwort

Liebe*r Leser*in,

das kostbarste Gut einer jeden Gesellschaft sind die Kinder. Wir als Kinderhilfe sehen es als unsere Aufgabe, Familien in den Anforderungen zu unterstützen, welche die sich stetig verändernden gesellschaftlichen Bedingungen mit sich bringen.

Liebe- und verantwortungsvolle Begleitung der Kinder durch ihre Eltern und Familien kann durch nichts und niemanden ersetzt werden. Wir möchten Ihnen mit fachlicher Kompetenz, Engagement und liebevoller Tagesbetreuung und -förderung zur Seite stehen, um all Ihren Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen – in ihrer Entwicklung und ihrer Einzigartigkeit.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu dürfen. Sie soll folgende wichtige Aufgaben erfüllen:

- Mit Blick auf die Eltern und Familien ist sie eine Entscheidungshilfe bei der Wahl des Kindergartens, den sie sich für ihr Kind wünschen und gleichzeitig eine Information, worauf sie sich bei uns verlassen können
- Mit Blick auf die Mitarbeitenden ist sie die Grundlage für die gemeinsame Arbeit und zugleich steter Anlass zur kritischen Reflektion und Weiterentwicklung
- Mit Blick auf neue Mitarbeitende, Auszubildende und Praktikant*innen ermöglicht sie eine erste Orientierung und dient als Kompass für unsere Kultur und Haltung

Den Kindern wünschen wir, dass sie sich in unserem Haus wohl fühlen. Den Eltern und Familien wünschen wir viel Spaß beim Lesen und dass sie die richtige Wahl für ihr Kind treffen. Dem Team wünschen wir viel Freude dabei, unsere Konzeption mit Leben zu füllen und gutes Gelingen in der (Zusammen-) Arbeit mit den Kindern und ihren Familien.

Ihre Barbara Scherdi und Anja Erndtmann

2. Träger - Kinderhilfe Oberland

Die Kinderhilfe Oberland – gemeinnützige GmbH ist ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied der Diakonie.

Neben den integrativen Kitas und Horten gehören auch Frühförderstellen, Heilpädagogische Horte, sowie schulische Angebot wie Mittagsbetreuungen und Offener Ganztage zur Trägerschaft der Kinderhilfe.

Das Anliegen aller dieser Einrichtungen ist die Förderung von Kindern, sowohl mit altersgemäßer Entwicklung als auch mit Entwicklungsverzögerungen, körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung oder Behinderung. Ziel der Arbeit mit den Kindern (und deren Familien) ist größtmögliche Normalität und Teilhabe am Leben. Dies soll erreicht werden durch:

- intensive Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerung oder (drohender) Behinderung,
- gemeinsame Betreuung, Erziehung und Förderung von Kindern mit altersgemäßer Entwicklung oder Entwicklungsverzögerung bzw. (drohender) Behinderung,
- vorbehaltlose Annahme und wertschätzenden Umgang mit jedem Kind und seiner Familie,
- sowie durch Offenheit, Toleranz und Vielfalt.

Anschrift:

Von-Kahl-Straße 4, 86971 Herzogsägmühle/Peiting

Geschäftsführung:

Anja Erndtmann, Barbara Scherdi, Wilfried Knorr

Kontakt:

Mail: Info@kinderhilfe-oberland.de

Telefon: 0 88 61 219-6100

Fax: 0 88 61 219-4366

3. Gesetzlicher Rahmen (vgl. BayKiBiG und SGB VIII § 8a)

3.1 Der gesetzliche Auftrag

Der gesetzliche Auftrag für die Arbeit im Kinderhaus leitet sich aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ab.

Mit diesen Gesetzen und dem daraus resultierenden Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, hat der Staat einen einheitlichen Rahmen für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen geschaffen.

3.2 Kindeswohl und Kinderschutz

Das Kindeswohl ist oberste Maxime unseres Handelns. Es wird gewährt durch die Beachtung und Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse, durch Schutz und Förderung des Kindes.

Eine achtsame, feinfühlig und respektvolle Haltung der Mitarbeitenden in einer wertschätzenden Atmosphäre dient sowohl dem Wohl der Kinder als auch der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden. Sie ermöglicht ein offenes Miteinander, Reflexionsmöglichkeiten durch einen konstruktiven, kollegialen Austausch und eine wechselseitige Unterstützung. Auf dieser vertrauensvollen Basis können ggfs. auch Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung offen angesprochen, lösungsorientiert bearbeitet und situationsbezogen weitere Schritte veranlasst werden.

3.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Vor dem Hintergrund dramatischer Fälle von Misshandlungen und Vernachlässigungen an Kindern, hat der Gesetzgeber durch Hinzufügung des § 8a im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verstärkt.

Wir nehmen diesen Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr. Dazu gehört es eine drohende oder akute Kindeswohlgefährdung zu erkennen, sowie Hilfen und Unterstützung für das Kind und

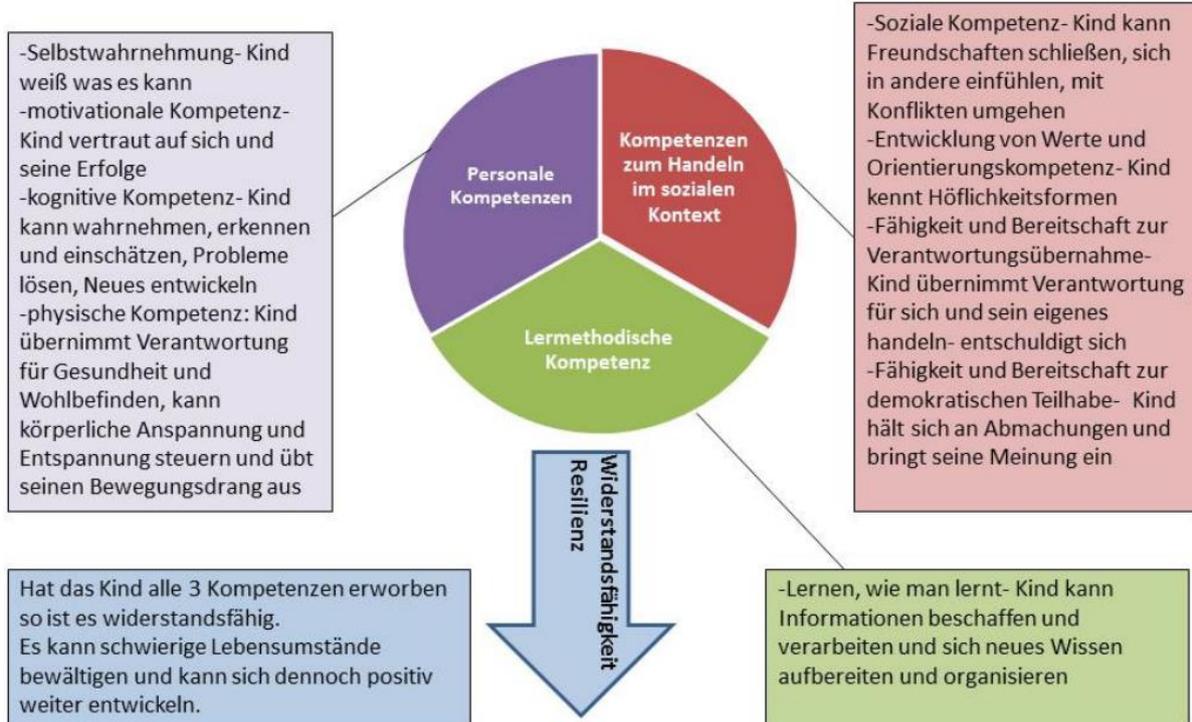
seine Familie einzuleiten, um dem Kind eine weitere altersgemäße, gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Bei Bedarf greifen wir auf die Unterstützung einer sogenannten erfahrenen Fachkraft zurück, die uns seitens der Kinderhilfe zur Verfügung steht. Unser Ziel ist es, strukturiert und überlegt zu handeln, um professionelle Hilfe anbieten zu können. Darüber hinaus hat sich unser Träger im Sinne des § 72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Mitarbeiter zu achten und durch eine regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses sicherzustellen, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z.B. Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind. Zusätzlich haben die Mitarbeitenden unseres Hauses gemeinsame Schutzvereinbarungen getroffen, die regelmäßig Thema in Teamsitzungen sind und dort überprüft, erweitert oder verändert werden.

3.4 Der Bildungsauftrag nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan (BEP)

Als Leitziel von Bildung wird nicht die Aneignung von Faktenwissen, sondern die Weiterentwicklung von Basiskompetenzen der Kinder definiert.

Der Bayerische Bildungs- und Betreuungsplan (BEP) stellt die Stärkung von insgesamt vier Kompetenzbereichen heraus:

Basiskompetenzen



Die im BEP beschriebenen Basiskompetenzen fördern wir im gesamten Tagesablauf.

4. Unser „Integratives Kinderhaus am Ammersee- „Fühl mal- Wasser“

4.1. Lage und Umgebung

Unser Integratives Kinderhaus am Ammersee wurde zum 01.05.2023 eröffnet.

Träger ist die Kinderhilfe Oberland- gemeinnützige GmbH ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied der Diakonie. Dieser übernahm im Frühjahr 2023 die Trägerschaft und konnte somit uns, als erstes integratives Kinderhaus im Landkreis Landsberg am Lech gründen.

Unser Kinderhaus befindet sich im Ortskern des beliebten Urlaubs- und Luftkurortes Utting, nah gelegen am wunderschönen Ammersee.

Durch diese Nähe, ist es uns möglich zum Einem mit unseren Kindern die Menschen und unseren Wohnort kennenzulernen und zum Anderen naturnahe Ausflüge zum Ammersee, Park und Wald zu unternehmen.

4.2. Kapazität und Altersstruktur

Am 01.05.2023 konnten wir in unserem Kinderhaus am Ammersee eine Krippengruppe mit 12 Kindern, sowie eine Kindergartengruppe mit 15/18 Kindern begrüßen und ihnen mit viel Freude beim Erobern der neuen Räumlichkeiten zuschauen und diese wertvoll begleiten.

Zum 01.09.2023 eröffnet zusätzlich eine weitere Kindergartengruppe mit 15/18 Plätzen, welche unser Kinderhaus sehr bereichern wird.

In allen genannten Gruppen können zudem auch integrative Plätze zur Verfügung gestellt werden. Außerdem arbeiten wir alters- und gruppenübergreifend.

4.3. Pädagogisches Team

Unser Team besteht aus 7 pädagogischen Fachkräften inklusive Leiterin. Alle Mitarbeiterinnen haben eine staatlich anerkannte Ausbildung zur Erzieherinnen oder Kinderpflegerinnen.

Unser Team wird durch eine Hauswirtschaftskraft und eine Kindergartenhelferin verstärkt.

4.4. Öffnungszeiten/ Schließzeiten

Unsere Kita ist von Montag- Donnerstag, von 7.00-16.30 Uhr geöffnet (Es ist möglich bei Bedarf, die Öffnungszeiten bis 17.00 Uhr zu erweitern). Am Freitag haben bis 14.30 Uhr geöffnet.

Die Schließzeiten können auf einem extra dafür angelegten Formular eingesehen werden.

4.5. Versorgung

Die Mittagessenversorgung wird durch den Essenanbieter „Zwergkoch“ übernommen. Das Frühstück geben die Eltern ihren Kindern mit, dabei legen wir großen Wert auf eine gesunde Auswahl. Zusätzlich gibt es ganztägig Getränke und einen Obst- oder Gemüsesnack.

5. Leitbild und Philosophie

5.1. Bild vom Kind

Kinder machen selbsttätig ihre Erfahrungen mit sich, mit anderen und mit ihrer Umwelt. Sie werden im Spiel, beim Spielen und durch Spielen gemacht. Diese Erfahrungen hinterlassen Spuren bis ins Erwachsenenalter. Deswegen ist das Spielen für Kinder so grundlegend wichtig. Die Entwicklung des Kindes ist ein individueller Prozess. Bei uns hat jedes Kind den Anspruch darauf, in seiner Individualität und Einzigartigkeit wahrgenommen und verstanden zu werden.

Wir beobachten und dokumentieren die Beobachtungserkenntnisse und die Entwicklungsschritte jedes Kindes. Wir bieten situationsorientiert und auf Grund der Beobachtungen für die Kinder aktuell interessante Themen und Material an. Lassen diese in den ganzheitlichen und gesundheitsbewussten Tagesablauf einfließen und begleiten ihre Kinder auf ihrem Weg eigene Erfahrungen in ihrem Wissen und Können elementar erleben zu dürfen.

5.2. Kinder und ihre Rechte/ Partizipation

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Konvention verankert. Diese garantieren jedem Kind der Welt Schutz, Förderung und Beteiligung.

Es geht darum, dass Kinder ihre Meinung frei äußern können und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung/ Reife berücksichtigt werden.

Wir sehen es als Pflicht, die Rechte der Kinder zu achten und auf mögliche Rechtsverletzungen aufmerksam zu machen.

Wichtig ist uns, allen Kindern mit Achtung und Respekt zu begegnen und ihnen die selbstbewusste Wahrnehmung ihrer Rechte zu ermöglichen.

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages hier in unserem Kinderhaus. Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit, setzt eine bestimmte Haltung/ Einstellung der pädagogischen Fachkräfte Kindern gegenüber voraus.

Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Was tun wir dafür, dass Partizipation gelingt?

- Wir machen Demokratie und Selbstbestimmung für Kinder erleb- und begreifbar.
- Wir fordern die Kompetenzen der Kinder heraus.
- Wir nehmen Kinder ernst.

Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren, ihre Meinung sagen dürfen, Entscheidungen treffen, Vorschläge unterbreiten, Kompromisse erarbeiten und vieles mehr, lernen sie und können zahlreiche Erfahrungen sammeln:

- Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen.
- Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidungen und deren Folgen).
- Sie lernen andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.
- Sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann.
- Sie lernen, sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinanderzusetzen.
- Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.

Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet jedoch nicht, dass Kinder alles dürfen.

Partizipation, findet dort Grenzen, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird!

6. Die pädagogische Arbeit im Kinderhaus

6.1. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

„Kinder von heute, die gesundheitsbewussten Menschen von morgen...“ (Verfasser unbekannt)

Gemäß diesem Zitat sollen die Kinder in unseren Kinderhaus spielend die Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise erlernen, um verantwortlich mit sich, anderen Menschen und der Natur umzugehen.

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller)

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit besteht darin, dass die Kinder von Anfang an und durch eine ganzheitliche Gesundheitsförderung in Anlehnung an die Ansätze von Sebastian Kneipp, die Grundlagen einer gesunden Lebensweise erwerben.

6.2. Warum und wie wir den Ansatz Sebastians Kneipp in unserem Kinderhaus umsetzen

Als Basis für seelisches und körperliches Wohlbefinden dienen die fünf Säulen der Kneippischen Lehre:



Lebensordnung



Bewegung



Ernährung



Heilpflanzen & Kräuter



Wasser

Lebensordnung

...unter diesem Element wird auch eine „Ordnungstherapie“ verstanden. Kneipp meinte damit, dass ein bewusster Lebensrhythmus eine ausgewogene und natürliche Lebensführung umfasst und der Einheit von Körper, Geist und Seele gerecht wird. Darunter verstehen wir, das rechte

Maß zu finden, z.B. zwischen Arbeit (Spiel) und Entspannung. Die Lebensordnung bezieht sich aber nicht nur auf den Einzelnen, sondern meint auch das Miteinander. So werden in unserem Kinderhaus im Zusammenleben auch Hilfsbereitschaft, Mitgefühl, ein respektvoller Umgang mit der Natur und anderen Menschen erlernt.

In unserem Alltag gibt es dafür tägliche Rituale, wie das gemeinsame Frühstück, Mittagessen oder nach Draußen gehen sowie im Jahresrhythmus, Feste und Feiern.

Um zu innerer Ruhe und Gelassenheit zu finden, bieten wir den Kindern aber auch Entspannungsübungen oder Phantasiegeschichten an.

Bewegung

...führt zur Gesunderhaltung des Muskel- und Knochensystems sowie der Schulung der Wahrnehmungsorgane.

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis eines jeden Kindes. Sie ist mit positivem Erleben verbunden, Kraft und Geschicklichkeit werden herausgebildet. Zudem dient sie dem Stressabbau und stärkt das Immunsystem. Bewegung bedeutet aber auch die ständige Erweiterung des Lebensraumes und der sozialen Kontakte des Kindes.

In unserem Kinderhaus fordert unser Freigelände zu jeglicher Bewegung heraus. Spaziergänge, Ausflüge zum See, Walderkundungen oder Streifzüge durch Wiesen, ergänzen die Aktivitäten draußen. Aber auch drinnen ist Bewegung möglich: durch Bewegungslandschaften in unseren Gruppenräumen, Nutzung unseres Mehrzweckraumes oder Nutzung der Turnhalle an der Grundschule für die Vorschulkinder.

Zur Entspannung ziehen wir uns mit den Kindern in unseren Traum-Klang-Raum zurück. Dort werden

Märchen-, Fantasie- und Geschichtenrunden, Klang- und Traumreisen, Fußgymnastik, Kinderyoga, Atemübungen und Meditationen mit Klangschalen von den pädagogischen Fachkräften angeleitet.

Das Kneipp-Konzept beruht auf einem einfachen und naturnahen Leben mit großer Verantwortung für die eigene Gesundheit und deren Erhalt. Dieser ganzheitliche und vorbeugende Ansatz lässt sich ideal in unseren Kita-Alltag integrieren. Nur gesunde Kinder –

seelisch wie körperlich - sind in der Lage, sich zu bilden. Denn das ist unser Auftrag:
Bildungsprozesse von Kindern begleiten.

Ernährung

... sollte als Erstes: gesund, ausgewogen und abwechslungsreich sein. In Ruhe essen und genießen ist ebenso wichtig. Dies wusste auch schon Sebastian Kneipp. Er hob den Einfluss einer guten Ernährung auf den gesunden Zustand von Körper, Geist und Seele hervor.

Neben Ernährungsprojekten mit den Kindern ist es uns vor allem wichtig, auch die Eltern zum Nachdenken über gesunde Ernährung und zum Mitmachen zu begeistern. Wir bauen in unserem Garten selbst Kräuter, etwas Obst und Gemüse an und haben dann viel Freude an der Verarbeitung und Zubereitung. Gemeinsame Mahlzeiten, regelmäßige Obstzwischenmahlzeiten, Kochen, Backen oder ein gesundes Frühstücksbuffet sind nur einige Beispiele unserer täglichen Angebote rund um das Kneippsche Element Ernährung.

Heilpflanzen & Kräuter

... sind ein Genuss für alle Sinne. Sebastian Kneipp empfahl zu seiner Zeit die Anwendung innerlich in Form von Tees oder Säften und äußerlich in der Form von Salben, Ölen, Einreibungen oder Zusätzen für Wickel und Bäder.

In unserer Kita haben wir einen Kräutergarten selbst mit den Kindern angelegt. Dabei erfahren die Kinder nicht nur, welche Kräuter es gibt und wie sie riechen und schmecken, sondern auch, wie sie zu sammeln, zu trocknen und zu verarbeiten sind. Egal ob Kräuterquark oder Lavendelplätzchen, Tee oder Salat, Zwetschkuchen oder Obstsalat – da ist für jeden etwas dabei.

Wasser

... machte Sebastian Kneipp berühmt. Er heilte seine Tuberkulose durch Bäder im kalten Flusswasser. Wasser als Träger von Wärme und Kälte hält gesund, stärkt die Leistungsfähigkeit, aktiviert die Abwehrkräfte und verfeinert die Selbstwahrnehmung.

Knie-und Armgüsse, Fuß-und Armbäder und Wassertreten werden im naheliegenden Ammersee oder im Mühlbach Wirklichkeit.

Bei unseren Kleinsten beginnt es mit Matschen und Spielen mit Wasser.

Aber auch Wasserexperimente werden im Alltag ausprobiert.

6.3. Unser Kneipp-Schwerpunkt im Kontext der Bildungsbereiche

Unsere Kinderküchen sind für die Kinder zugleich Experimentierfeld und Kreativraum. Sie lernen die Zubereitung der Speisen und die Lebensmittel an sich kennen. Dabei wird abgemessen, geteilt, eingefüllt, gewogen, verrührt, geraspelt, geschält, gemixt oder dekoriert. Beim Zusammentragen und Verarbeiten der Zutaten vergleichen sie Mengen, Gewicht, Konsistenz, Eigenschaften, Gerüche und Geschmack.

Die Kinder müssen sich beim Kochen und Backen untereinander und mit den Erzieherinnen absprechen, Regeln vereinbaren, Kompromisse schließen, Symbole und die Schrift auf Verpackungen deuten. Sie wissen, dass sie sich die Hände vor dem Zubereiten von Speisen waschen müssen und die Küche zum Schluss aufgeräumt wird. Wasser, Kräuter und Bewegung regen alle Sinne an. Ernährung und Bewegung sind als zentrale Grundvoraussetzungen für die kindliche Entwicklung anerkannt. Sie bestimmen in den ersten Lebensjahren über die körperliche Entwicklung hinaus auch die geistige Entwicklung.

Aus den vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, dass unser Kindergarten-Alltag unbegrenzte und vielfältige Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder jeden Alters bereit hält und dass durch die Umsetzung der 5 Säulen des Kneippischen Ansatzes in unserem Kinderhaus alle Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs -und Erziehungsplanes angesprochen werden.

6.4. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Eine Grundvoraussetzung für unsere Arbeit ist es, die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Gefühlen ernst zu nehmen. Wir möchten feste Bezugspersonen sein, Bindungen aufbauen und den Kindern in familiärer Atmosphäre Geborgenheit, Zuwendung und Sicherheit geben.

Ihnen aber auch die Möglichkeit geben, ihre Umgebung zu erforschen, sich im geschützten Rahmen auf ihren eigenen Weg zu machen, eigene Projekte zu realisieren, ihren Radius zu erweitern. Gruppenübergreifend unterwegs zu sein.

Unsere Rolle ist es, die Kinder auf ihrem Lebensweg in unserem Kinderhaus zu begleiten und sie immer wieder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Vor allem gesundheitsbewusstes Verhalten wird am Vorbild gelernt, gesundheitsbewusste Einstellungen und Verhaltensweisen werden auf diese Weise gefördert. Wir sind uns dieser Vorbildrolle bewusst.

Gleichzeitig setzt es die Beschaffung von Informationen und die Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungen voraus. Einige unserer Fachkräfte werden in anderen Kneipp-Kitas hospitieren sowie an Kneipp-Weiterbildungen teilnehmen. Zudem besteht die Möglichkeit, den Abschluss als Gesundheitserzieher zu absolvieren.

Derweil wird die Leiterin als ausgebildete Gesundheitserzieherin in hauseigenen Teamweiterbildungen und Konzepttagen das Team auf den ersten Weg dahin anleiten, begleiten und wachsen lassen.

7. Besondere pädagogische Prozesse

7.1. Eingewöhnung

Der Eintritt in unser Kinderhaus ist sowohl für das Kind als für auch seine Familie ein wichtiger Lebensschritt. Wir verstehen ihn als einen Prozess, in der die erste Trennung von den Eltern vollzogen wird. Dies kann mit Sorgen verbunden sein.

Darum ist es uns wichtig, dass die Kinder sich mit der neuen Umgebung vertraut machen. Eingewöhnung bedeutet für uns als erstes, dass sich die Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern kennenlernen. Die Kinder werden darin begleitet, Beziehungen zu den Erzieherinnen und zu anderen Kindern aufzubauen. Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, denn dies ist die Voraussetzung für Bildungsprozesse.

Ohne Vertrauen, keine Bildung. Nur wer einen Schritt zurückgehen kann, kann auch zwei Schritte vorgehen. Es ist wichtig für uns, dass alle Eltern die Möglichkeit haben, ihre Kinder auf diesem Weg zu begleiten.

Eingewöhnung benötigt Zeit und Einfühlungsvermögen. Das Kind bestimmt die Dauer dieser Zeit. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Eingewöhnung in einem Zeitrahmen von mindestens 1 bis 3 Wochen (manchmal auch länger) stattfindet. Die Eltern begleiten ihr Kind solange wie nötig. Dieser Prozess geschieht immer in enger Absprache mit den pädagogischen Fachkräften.

7.2. Übergänge

Übergänge zeichnen sich durch den Wechsel von Personen, Umgebung, Räume und manchmal auch Beziehungen aus.

Es gibt im Laufe eines Kinderlebens mehrere Übergänge:

- Vom Elternhaus in die Krippe
- Von der Krippe in den Kindergarten
- Vom Kindergarten in die Schule
- Vom Kindergarten in den Hort

Übergänge – wie meistern Kinder das?

Sie brauchen Fähigkeiten, diese zu überwinden. Beim Wechsel werden Entwicklungsschritte absolviert. Das Kind wird größer, selbständiger. Dabei müssen sie von vertrauten Personen aufgenommen und sensibel begleitet werden.

Auch für die Eltern bedeuten Übergänge – vor allem die Eingewöhnung in den Kindergarten - Veränderungen im Tagesablauf und neue Abläufe im Familienalltag. Die Eltern geben ihr Kind in „fremde Hände“. Das Wichtigste dabei ist, dass sie erfahren, dass ihr Kind Sicherheit und Geborgenheit in unserem Kinderhaus erfährt.

In unserem eher kleineren Kinderhaus lernen die Kinder alle Fachkräfte und Räume im Laufe ihres Kindergarten-Lebens kennen. Dies erleichtert ihnen die Übergänge. Geschwisterkinder dürfen sich immer besuchen, wenn sie es brauchen.

Zwillingskinder gehören zusammen in die jeweilige Gruppe.

Der Übergang zur Schule wird in unserem Kinderhaus ganz besonders vorbereitet. Es gibt eine Vorschulgruppe. Alle Kinder, welche ein Jahr vor der Schule stehen, dürfen sehr gerne daran teilnehmen. Auch Kinder, welche sich von Geburtsdatum auf einem Korridor befinden, dürfen erste Erfahrungen sammeln.

Damit reagieren wir auf die ganz natürliche Sorgen von Eltern, die sich vergewissern wollen, dass ihre Kinder genügend auf die Schule vorbereitet sind.

Wir organisieren den Übergang in die Schule durch eine enge Kooperation mit der Grundschule. Das bedeutet, dass die Kinder die Schule besuchen dürfen. Dort können sie an Projekten teilnehmen, eine Schnupperstunde in der Turnhalle absolvieren und Klassenräume, den Hort oder die Bibliothek kennen lernen.

Zudem, organisieren wir jeden Monat einen „Unternehmungsschwerpunkt“, das heißt, wir sind im Ort unterwegs und lernen verschiedene Institutionen wie z.B. Gärtnerei, Schreinerei, Zahnarzt, Feuerwehr und vieles mehr kennen.

Das letzte Kindergarten-Jahr endet mit einer „Schulabschlusswoche“, wo wir gemeinsam mit den Kindern die Schultüten basteln, einen tollen Ausflug unternehmen und eine Feier mit anschließender Übernachtung im Kinderhaus planen.

Dies ist ein besonderer Höhepunkt im Kindergarten-Leben und wird von den „Großen Schulkindern“ jedes Jahr mit Freude erwartet. Hier nehmen dann alle Kinder, welche tatsächlich auch eingeschult werden, daran teil.

8. Räume und Außengelände

Uns steht ein wunderschönes Haus mit vielen tollen Räumen zur Verfügung:

- 3 Gruppenräume mit Küchenzeile und jeweils durch eine Falttür zu öffnenden Nebenraum für Snoozel, Klang- und Traumraum, Schlafraum
- Sanitärräume und Garderoben im Eingangsbereich
- Zwei nebeneinander liegende Mehrzweckräume flexibel für Kinderrestaurant, Bewegungsbaustelle, Veranstaltung, Vorschule e.c.
- Einen Therapieraum
- Küche/ Kräuterkammer

- Büro/ Personalräume
- Elterncafe

Alle Räume für Kinder sind funktional und kindgerecht gestaltet. Das Mobiliar ist altersangepasst und für altersgemischte Gruppen ausgelegt.

Unseren Kindern stehen Lern-und Spielmaterialien entsprechend ihrer Interessen und Entwicklungsstufen zur Verfügung.

Unser Therapieraum verfügt über einen Fundus an Fördermaterialien, der regelmäßig entsprechend des Alters, des Entwicklungsstandes und des Förderansatzes der Kinder erweitert und bereichert wird.

In unserem Kinderhaus gibt es vielfältige Fachliteratur, Informationsmaterial und Dokumentationsmedien für das pädagogische Fachpersonal.

In den Eingangsbereichen und im Elterncafe liegen Fachzeitschriften, Infomaterial und Veranstaltungspläne aus.

Des Weiteren gibt es ein Whiteboard, mit einer Seite „Eltern für Eltern“. Hier können sehr gerne Infos von Eltern an Eltern angehängt werden.

Passend zu unserem pädagogischen Schwerpunkt als Einrichtung mit ganzheitlicher Gesundheitsförderung ist es uns wichtig, mit den Kindern viel draußen zu sein. Dazu bietet sich unser Außengelände mit einem geschützten Bereich für die Krippenkinder und einen Spielgarten für die Kindergartenkinder an.

Großflächiges Grün, ein Sinnesweg, Hochbeete für einen eigenen Kräutergarten, Sandkasten, Spielgeräte und Wege für Kinderfahrzeuge bilden eine entwicklungsfördernde Umgebung. See, Park und Wald kommen einladend dazu.

9. Qualitätssicherung und Entwicklung

Unsere konzeptionelle Ausrichtung unterstützt die selbstbewusste Ausbildung eines eigenen, fundierten Profils. Bedingt durch die Ansätze Sebastian Kneipps besteht das Ziel unserer pädagogischen Arbeit, in einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Grundlage unserer fachlichen Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Das therapeutische Fachpersonal arbeitet zusätzlich nach heilpädagogischen und inklusiven Förderansätzen. Dabei stehen wir im Fachgespräch stets im Entwicklungsorientierten und mit Dokumentation unterstützenden Austausch.

Personal

Unser Team im Kinderhaus besteht aus 7 pädagogischen Fachkräften inklusive der Leitung. Wir arbeiten gruppenübergreifend, das heißt jeder lernt jedes Kind kennen, fühlt sich wie in einer großen Familie für jedes Kind verantwortlich und kann sowohl in der Krippe, als auch im Kindergarten pädagogisch wertvoll arbeiten. Zudem bringt jeder der pädagogischen Fachkräfte zusätzlich Erfahrungswerte aus integrativer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit.

Außerdem werden wir noch aktuell von zwei Kindergartenhelfer/innen unterstützt. Welche unser Team sehr bereichern und zusätzlich helfende Hände schaffen.

Übergeordnete Verwaltungstätigkeiten, werden durch ausgebildetes Personal wie Geschäftsführung und Bereichsleitung mit Sitz in Peiting übernommen. Der Kontakt und regelmäßige Austausch wird durch Gespräche und Leitungskonferenzen beständig gehalten. Dies ist Aufgabe der Leitung oder ihrer Stellvertretung.

Qualifizierung

Unser Team bildet sich weiter. Teamfortbildungen, Konzepttage und Teamfindungstage gehören unbedingt dazu, um auf dem neuesten Stand der pädagogischen Arbeit zu bleiben, um

Herausforderungen im pädagogischen Alltag wertvoll zu meistern. Um den Teamgeist zu entwickeln und gesund wachsen zu lassen.

Zusätzlich nimmt das pädagogische Fachpersonal eigenständig und in freier Wahl, an themengebundenen Weiterbildungen und Fachtagen statt.

Für die integrativen Kinder in unserem Kinderhaus werden regelmäßig Fachgespräche mit dem entsprechenden Therapeuten durchgeführt.

Des Weiteren sind, bezugnehmend zur Anlehnung an Sebastian Kneipp und seinem ganzheitlichen Gesundheitskonzept, Hospitationen in Kneipp-Kindergärten und anderen Einrichtungen geplant.

Teamberatung

Wir führen wöchentlich/zweiwöchentlich Teamberatungen zu aktuellen Themen, anstehenden Terminen und einrichtungsspezifischen Informationen durch. Wir beraten, planen und evaluieren unsere Arbeit, um gemeinsame Lösungswege zu finden.

10. Kooperation und Vernetzung

10.1 Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Fachdienst / Frühförderung

Für die therapeutische Versorgung der Kinder auf Integrationsplätzen arbeiten wir eng mit der Frühförderstelle Weilheim der Kinderhilfe Oberland zusammen. Diese stellt zum einen den Fachdienst, d.h. die heilpädagogische Unterstützung der Kinder durch Heil- oder Sozialpädagog*innen. Zum anderen können im Rahmen der Frühförderung auch notwendige medizinische Leistungen (Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie) angeboten werden. Für Entwicklungsdiagnostik und Beratung steht zusätzlich die Leitung der Frühförderstelle zur Verfügung. Die enge, regelmäßige Zusammenarbeit des Gruppenpersonals mit dem interdisziplinären therapeutischen Personal garantiert die bestmögliche Förderung und Unterstützung der Integrationskinder. Gemeinsam tauschen wir uns aus, haben sowohl das

Verhalten der Kinder in Gruppen- als auch in Einzelsituationen im Blick und verzahnen die therapeutische und pädagogische Unterstützung für das Kind und seine Familie.

Bei Bedarf können auch Regelkinder diese Ressource nutzen. Jederzeit ist ein unverbindliches Beratungsangebot in der Frühförderstelle möglich und bei Bedarf Frühförderung oder der Wechsel auf einen Integrationsplatz durchführbar.

10.2 Zusammenarbeit mit Eltern

In unserem Kinderhaus sehen wir Eltern als „Verbündete“. Ein gemeinsamer Nenner in den Aspekten Erziehung, Bildung und Betreuung ist uns dabei wertvoll und sinnorientiert.

Die Familie ist für das Kind der wichtigste Ort. Hier erfährt es Liebe, Schutz, Geborgenheit, Zuneigung und Unterstützung. Dort wird es in seiner Erziehung durch Normen, Regeln und Werte geprägt.

Das Kind ist das Bindeglied zwischen seiner gesamten Familie und unserer Einrichtung. Darum wollen wir eine Erziehungspartnerschaft und Freundschaft zu den Eltern aufbauen, Vertrauen schaffen und sie in unsere Arbeit einbeziehen. Eltern sollen mitsprechen, sie dürfen sich beteiligen und gerne einbringen.

Dies geschieht durch:

- Beteiligung an Festen und Ausflügen
- Arbeitseinsätze und Arbeitsgruppen
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Gespräche mit besonderen Anlässen
- Elternbeirat
- Elterncafe

Unsere Kinder sollen hier erleben, wie wir miteinander kommunizieren, zusammen leben, etwas bewegen aber auch feiern und fröhlich sind.

10.3 Vernetzung im sozialen Raum

Kooperation bedeutet die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, z.B. Gespräche mit dem Jugendamt oder die Zusammenarbeit mit der Schule, die durch einen Kooperationsvertrag geregelt wird.

Kontakte bestehen z.B. zu:

- Ärzten (Zahnarzt),
- der Bibliothek
- der Gärtnerei
- der Feuerwehr
- der Schreinerei und anderen

Bei Ausflügen und Unternehmungen im Ort, geht es uns darum, dass Kinder fremde Umgebungen kennen lernen und damit ihr soziales Umfeld, ihre Umgebung erfahren und kennen.

Mit jedem Lebensjahr sammeln sie dabei andere, neue Erfahrungen, erweitern ihr Wissen und üben sich in sozialen Bezügen.

Durch diese gemeinsamen Kontakte in unsere Begleitung werden Kindern Ängste und Unsicherheiten bei Übergängen genommen.

Um besonders den zukünftigen Schulkindern einen selbstbewussten, eigenverantwortlichen und sicheren Weg in die Schule zu ebnen. Sie offen und neugierig für neue Themenwelten zu begeistern.

Wir freuen uns auf euch,

das Team vom Integrativen Kinderhaus am Ammersee „Fühl mal- Wasser“ in Utting

Impressum

Dieses gilt für die Webseiten der Internetdomäne www.kinderhilfe-oberland.de

Kinderhilfe Oberland – gemeinnützige GmbH

Vertreten durch die Geschäftsführung:

Anja Erndtmann, Wilfried Knorr, Barbara Scherdi

Amtsgericht / HRB oder Vereinsregister: AG München, HRB 163234

USt-ID: DE326081326

Adresse: Von-Kahl-Straße 4, 86971 Peiting

Telefon: 0 88 61 2 19 61 00

Fax: 0 88 61 2 19 43 66

E-Mail: [info\(at\)kinderhilfe-oberland.de](mailto:info(at)kinderhilfe-oberland.de)

Internet: www.kinderhilfe-oberland.de